

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

Philips GmbH, Hamburg

Inhaltsverzeichnis

	Anlage	Blatt
Lagebericht	I	3
Bilanz zum 31. Dezember 2025	II	19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025	III	21
Anhang	IV	22
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2025	V	37

Philips GmbH, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die Philips GmbH ist eine deutsche Gesellschaft des Konzerns Koninklijke Philips N.V., Amsterdam/Niederlande, einem weltweiten Anbieter im Bereich Gesundheitstechnologie. Die Gesellschaft vertreibt medizinische Systeme, Softwarelösungen und Dienstleistungen in Deutschland und unterstützt ihre Kunden entlang des gesamten klinischen Behandlungspfads von der Diagnosestellung über die Therapie bis hin zur Überwachung und Nachsorge von Patienten. Das operative Geschäft der Gesellschaft ist in die beiden Segmente **Diagnosis & Treatment** und **Connected Care** gegliedert.

Im Segment **Diagnosis & Treatment** bietet die Gesellschaft ein umfassendes Portfolio an bildgebenden Diagnostiksystemen und interventionellen Therapielösungen an. Das Angebot umfasst insbesondere Magnetresonanz- (MR) und Computertomographiesysteme (CT), Ultraschall- und digitale Röntgenlösungen sowie bildgeführte Therapiesysteme und dazugehörige medizinische Geräte für minimalinvasive Eingriffe. Die angebotenen Technologien unterstützen medizinisches Fachpersonal entlang des gesamten klinischen Workflows von der Früherkennung und Diagnosestellung bis zur Durchführung minimalinvasiver Eingriffe. Durch den zunehmenden Einsatz künstlicher Intelligenz und datenbasierter Anwendungen werden diagnostische Prozesse optimiert, klinische Entscheidungen unterstützt und die Effizienz medizinischer Behandlungen gesteigert.

Das Segment **Connected Care** umfasst Lösungen zur Patientenüberwachung sowie Informatiklösungen für die Vernetzung, Verwaltung und Auswertung klinischer und bildgebender Daten. Die Systeme unterstützen Gesundheitseinrichtungen bei der Digitalisierung von Arbeitsabläufen, der Optimierung klinischer Prozesse und der standortübergreifenden Bereitstellung relevanter Patienteninformationen. Darüber hinaus umfasst das Portfolio Lösungen für die Schlaf- und Atemtherapie.

Neben dem Produktgeschäft erbringt die Philips GmbH umfassende Service- und Dienstleistungen. Diese umfassen insbesondere Wartungs- und Instandhaltungsleistungen, technische Unterstützung, Software-Upgrades, Anwenderschulungen sowie Beratungsleistungen zur Optimierung klinischer und technischer Prozesse. Das Servicegeschäft stellt einen wesentlichen Bestandteil der Kundenbetreuung dar und trägt zur langfristigen Sicherstellung der Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit der installierten Systeme bei.

Als Teil des Philips-Konzerns ist die Gesellschaft in konzernweite Steuerungs-, Qualitäts-, Compliance- und Risikomanagementprozesse eingebunden und profitiert von den globalen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns. Dadurch kann die Philips GmbH ihren Kunden innovative Technologien und Lösungen entlang des gesamten Behandlungspfades anbieten und zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens in Deutschland beitragen.

1.2 Steuerungssystem

Die Philips GmbH ist in die globale Organisations- und Steuerungsstruktur der Koninklijke Philips N.V., Amsterdam/Niederlande, eingebunden. Das operative Geschäft in Deutschland wird innerhalb der Vertriebszone DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) geführt, die Teil der Europe Region und damit der internationalen Regionalorganisation des Philips Konzerns ist.

Die langfristige strategische Ausrichtung des Konzerns wird durch das Board of Management der Koninklijke Philips N.V. festgelegt. Die Umsetzung dieser strategischen Zielsetzungen erfolgt durch die globalen Geschäftsbereiche und Business Units, welche die Produkt-, Innovations-, und Marktstrategien für die einzelnen Geschäftssegmente entwickeln und steuern. Die Vertriebs- und Serviceorganisation der DACH-Zone verantwortet die Marktbearbeitung, die Kundenbetreuung sowie die Umsetzung der strategischen und operativen Zielsetzungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf Basis eines konzernweit einheitlichen Management-Reporting-Systems. Zur Messung und Steuerung der Geschäftsentwicklung werden finanzielle und operative Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, „KPIs“) herangezogen, die auf Grundlage der im Philips-Konzern angewandten International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt werden. Zu den wesentlichen konzernweiten finanziellen Steuerungsgrößen zählen die vergleichbaren Umsatzerlöse (Comparable Revenues), das vergleichbare Umsatzwachstum (Comparable Sales Growth) sowie das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisationen (Adjusted EBITA).

Für die Philips GmbH sind die vergleichbaren Umsatzerlöse und das vergleichbare Umsatzwachstum die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Das vergleichbare Umsatzwachstum misst die Veränderung der Umsätze auf vergleichbarer Basis. Hierzu werden die Umsätze um Portfolioveränderungen, insbesondere Akquisitionen, Desinvestitionen und eingestellte oder veräußerte Geschäftstätigkeiten, sowie um weitere die Vergleichbarkeit beeinträchtigende Effekte bereinigt. Die beiden KPIs werden für die gesamte DACH-Zone ermittelt und regelmäßig im Rahmen eines standardisierten Reporting- und Forecast-Prozesses überwacht. Hierzu finden regelmäßige Management Reviews statt, in denen die Geschäftsentwicklung analysiert, Abweichungen gegenüber den Planwerten bewertet sowie Chancen, Risiken und erforderliche Maßnahmen zur Zielerreichung erörtert werden. Die Steuerung erfolgt dabei in enger Abstimmung zwischen der DACH-Zone, der Europe Region sowie den jeweiligen Business Units. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisationen (Adjusted EBITA) wird nicht auf Ebene der Philips GmbH als wesentliche Steuerungsgröße verwendet, sondern erst auf globaler Ebene und innerhalb der globalen Business Units betrachtet.

Die zur Unternehmenssteuerung verwendeten Leistungsindikatoren basieren auf den konzernweiten IFRS-Berichtsdaten und sind daher nicht unmittelbar mit den Kennzahlen des nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschlusses der Philips GmbH vergleichbar. Allerdings lassen sich die wesentlichen Entwicklungen und Trends des operativen Geschäfts grundsätzlich auch auf die handelsrechtlichen Umsatzerlöse der Gesellschaft überleiten. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Philips GmbH wird neben dem eigenen operativen Geschäft wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung der verbundenen Unternehmen beeinflusst.

Ergänzend zu den finanziellen Leistungsindikatoren werden nachrangig ausgewählte nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung der Philips GmbH herangezogen. Hierzu zählen insbesondere die Kundenzufriedenheit, gemessen anhand des Service Net Promoter Score (Service NPS), sowie personalbezogene Kennzahlen wie die Frauenquote und die Altersstruktur der Belegschaft. Diese Kennzahlen unterstützen die Geschäftsführung bei der Bewertung der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft sowie der Wirksamkeit personal- und kundenbezogener Maßnahmen.

1.3 Unternehmensorganisation und rechtliche Struktur

Die Philips GmbH ist die deutsche Muttergesellschaft der Philips Unternehmensgruppe in Deutschland. Neben wesentlichen Vertriebs-, Service- und Verwaltungsaktivitäten hält die Gesellschaft Beteiligungen an verschiedenen inländischen Unternehmen des Philips Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden konzerninterne Strukturmaßnahmen zur weiteren Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur umgesetzt. Die Philips Medizin Systeme Hofheim-Wallau GmbH wurde auf die Respirationics Deutschland GmbH & Co. KG verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung in das Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers am 1. Juli 2025 wirksam. Durch die Verschmelzung gingen die Vermögensgegenstände, Schulden sowie die bestehenden Rechtsverhältnisse im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die übernehmende Gesellschaft über.

Wesentliche weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Philips GmbH ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Philips GmbH führt in begrenztem Umfang Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch und unterstützt hierbei die globalen Innovations- und Entwicklungsaktivitäten des Philips-Konzerns. Die Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung bestehender Technologien und Lösungen im Gesundheitsbereich. Ziel ist es, zur kontinuierlichen Verbesserung von Produkten, Prozessen und Anwendungen beizutragen sowie die Innovationskraft des Konzerns zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2025 waren im Bereich Forschung und Entwicklung 72 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 78). Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Umsatz betrug im Berichtsjahr 1,7 % (Vorjahr: 1,8 %).

1.5 Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Philips GmbH. Das Engagement, die Fachkompetenz und die Innovationskraft der Beschäftigten tragen maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft bei.

Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt	2025	2024
Produktion/Service	625	691
Forschung und Entwicklung	72	78
Vertrieb und Verwaltung	767	724
Auszubildende	30	33
Summe	1.494	1.526

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigte die Philips GmbH durchschnittlich 1.494 Mitarbeitenden (Vorjahr: 1.526). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus organisatorischen Anpassungen innerhalb der Gesellschaft.

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, langfristig zu binden und ihre berufliche Entwicklung durch Fort- und Weiterbildungsangebote zu fördern. Darüber hinaus wird auf die Förderung von Diversität und Chancengleichheit sowie auf die Schaffung eines attraktiven und sicheren Arbeitsumfelds besonderer Wert gelegt. Die Altersstruktur und die Förderung von Frauen in Führungspositionen werden regelmäßig anhand definierter Kennzahlen überwacht und als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in die Unternehmenssteuerung einbezogen.

1.6 Erklärung zur Unternehmensführung*

In Anwendung der gesetzlichen Regelungen zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen hat der Aufsichtsrat der Philips GmbH Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung sowie in den Führungspositionen unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Für den Aufsichtsrat wurde sowohl auf Anteilseigner- als auch auf Arbeitnehmerseite eine Zielquote von jeweils 50 % festgelegt. Die Zielgröße soll spätestens bis zum 30. Mai 2029 erreicht werden.

Für die Geschäftsführung wurde eine Zielquote von mindestens 33 % festgelegt. Die Zielerreichung ist bis spätestens zum 30. Mai 2027 vorgesehen. Der Aufsichtsrat verfolgt diese Zielsetzung mit Nachdruck und berücksichtigt sie im Rahmen künftiger Besetzungsentscheidungen unter Beachtung der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten.

Für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung wurde das Ziel definiert, den Frauenanteil schrittweise an den Anteil weiblicher Beschäftigter in der Belegschaft anzunähern. Bis Ende 2025 sollte auf beiden Führungsebenen ein Anteil von mindestens 25 % erreicht werden; bis 2030 wird ein Anteil von mindestens 30 % angestrebt. Zum 31. Juli 2025 betrug der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 23,1 % (Vorjahr: 21,7 %). Auf der zweiten Führungsebene lag der Frauenanteil bei 27,0 % (Vorjahr: 26,4 %). Während die Zielgröße auf der zweiten Führungsebene bereits erreicht wurde, wurde die angestrebte Quote von mindestens 25 % auf der ersten Führungsebene zum Berichtszeitpunkt noch nicht vollständig erreicht.

Darüber hinaus verfolgt die Philips GmbH das Ziel, den Anteil weiblicher Beschäftigter bei Neu- und Nachbesetzungen langfristig an den Anteil weiblicher Erwerbstätiger in Deutschland anzugleichen. Zur Unterstützung dieser Zielsetzung entwickelt die Gesellschaft ihre

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts.

Unternehmenskultur, personalpolitischen Instrumente sowie die Rahmenbedingungen der Beschäftigung kontinuierlich weiter. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über den Fortschritt der eingeleiteten Maßnahmen und die Entwicklung der festgelegten Zielgrößen informiert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt widerstandsfähig, wenngleich sich im Jahresverlauf Anzeichen einer konjunkturellen Abschwächung verstärkten. Die globale wirtschaftliche Dynamik bleibt durch erhebliche wirtschaftspolitische Unsicherheiten belastet, insbesondere durch eine Zunahme protektionistischer Maßnahmen und eine Neuausrichtung der Handelspolitik, vor allem seitens der USA. Die Einführung und Anpassung von Zöllen sowie anhaltend hohe handelspolitische Unsicherheit beeinträchtigen Investitionen, Konsum und internationale Produktionsnetzwerke.

Die wirtschaftliche Entwicklung verläuft regional weiterhin uneinheitlich. Während sich das Wachstum in fortgeschrittenen Volkswirtschaften insgesamt abschwächt, zeigen sich Schwellen- und Entwicklungsländer zunächst resilient, gestützt durch verbesserte wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und teilweise robuste Binnenkonjunktur. Gleichwohl deuten jüngere Indikatoren auch dort auf eine zunehmende Abschwächung hin.

Im Jahresergebnis expandierte die Weltproduktion weiterhin mit moderatem Tempo. Für das Jahr 2026 wird ein Anstieg der globalen Produktion um rund 3,1 % erwartet. Die weltwirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin durch erhebliche Unsicherheiten belastet, insbesondere im Zusammenhang mit geopolitischen Spannungen und der US-Zollpolitik.

Die Erwerbslosenquote stieg in Deutschland im Jahr 2025 auf 3,4 %, nachdem sie im Vorjahr bei 3,2 % gelegen hatte. Trotz dieses Anstiegs bewegt sich die Arbeitslosigkeit im historischen Vergleich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Gleichzeitig blieb der Arbeitsmarkt in vielen qualifizierten Berufsgruppen angespannt, sodass die Gewinnung und Bindung von Fachkräften weiterhin eine Herausforderung darstellten.

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) zieht für 2025 eine weiterhin verhaltene Bilanz der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Nach zwei rückläufigen Jahren konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 wieder leicht wachsen; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich laut Statistischem Bundesamt um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Damit bleibt die wirtschaftliche Dynamik insgesamt schwach. Belastend wirkten insbesondere strukturelle Probleme in der Industrie, eine weiterhin gedämpfte Investitionstätigkeit sowie außenwirtschaftliche Unsicherheiten. Zudem beeinträchtigten geopolitische Spannungen und handelspolitische Risiken die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Exportentwicklung.

Für das Jahr 2026 erwartet das HWWI eine moderate Erholung mit einem Wirtschaftswachstum von 0,8 %. Voraussetzung hierfür ist, dass fiskalische Impulse, insbesondere durch Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung, zunehmend wirksam werden und sich die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisieren.

Die Inflation lag im Jahr 2025 bei 2,2 % und bewegte sich damit nahe der Stabilitätsmarke. Die Kerninflation blieb mit rund 2,5 % weiterhin erhöht, insbesondere aufgrund anhaltender Preissteigerungen im Dienstleistungssektor. Für das Jahr 2026 wird infolge steigender

Energiepreise vorübergehend ein Anstieg der Inflationsrate auf etwa 2,5 % erwartet, bevor sie im weiteren Verlauf wieder in Richtung der 2-Prozent-Marke zurückgeht.

Der deutsche Markt für Gesundheitstechnologie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt stabil. Die Nachfrage nach innovativen diagnostischen und therapeutischen Lösungen wurde weiterhin durch langfristige strukturelle Trends wie die demografische Entwicklung, den steigenden Versorgungsbedarf sowie die Digitalisierung des Gesundheitswesens gestützt.

Für Unternehmen im Bereich der Gesundheitstechnologie waren im Geschäftsjahr 2025 insbesondere die Weiterentwicklung digitaler Gesundheitslösungen, die zunehmende Vernetzung medizinischer Geräte und Systeme sowie der Einsatz datenbasierter Anwendungen und künstlicher Intelligenz von wachsender Bedeutung. Darüber hinaus gewann die Verbesserung der Effizienz klinischer Prozesse sowie die Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern bei der Bewältigung des Fachkräftemangels weiter an Relevanz.

Die wirtschaftliche Situation vieler Krankenhäuser blieb auch im Jahr 2025 angespannt. Budgetrestriktionen, steigende Personal- und Sachkosten sowie Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Krankenhausreform beeinflussten Investitionsentscheidungen im Gesundheitswesen.

Für die Philips GmbH ergaben sich aus diesen Rahmenbedingungen sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Während die anhaltende Nachfrage nach innovativen Lösungen in den Bereichen Diagnostik, bildgestützte Therapie, Patientenüberwachung und klinische Informatik die Geschäftsentwicklung unterstützte, wirkten die angespannte wirtschaftliche Situation vieler Gesundheitseinrichtungen sowie ein weiterhin hoher Kostendruck investitionshemmend. Insgesamt bewegte sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Langfristige Trends wie die Digitalisierung des Gesundheitswesens, der steigende Bedarf an moderner Medizintechnik sowie die zunehmende Bedeutung datenbasierter Diagnostik- und Therapielösungen bieten weiterhin Geschäftschancen. Gleichzeitig führen die angespannte wirtschaftliche Situation vieler Gesundheitseinrichtungen sowie die strukturellen Veränderungen infolge der Krankenhausreform zu Unsicherheiten hinsichtlich zukünftiger Investitionsentscheidungen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Philips GmbH war im Geschäftsjahr 2025 in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld tätig. Die Geschäftsentwicklung war von einer stabilen Nachfrage nach Produkten und Lösungen im Bereich der Gesundheitstechnologie sowie von den anhaltenden Anforderungen an Effizienzsteigerungen und Digitalisierung im Gesundheitswesen geprägt.

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr von EUR 760,2 Mio. auf EUR 770,7 Mio. leicht steigern. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der operativen Effizienz und zur Optimierung von Prozessen und Kostenstrukturen fortgeführt.

Das Geschäft der Philips GmbH profitierte weiterhin von ihrer starken Marktposition sowie von der breiten Aufstellung im Bereich der Gesundheitstechnologie. Zu den wesentlichen Schwerpunkten des Geschäftsjahres gehörten die Unterstützung von Kunden bei der Digitalisierung klinischer Prozesse, die Bereitstellung innovativer Technologien für Diagnostik und Patientenversorgung sowie die Weiterentwicklung bestehender Service- und Lösungsangebote.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2025 vor dem Hintergrund der weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend. Die Gesellschaft konnte ihre Umsatzerlöse steigern und erneut einen hohen Jahresüberschuss erwirtschaften.

Im Bereich der Medizintechnik bietet Philips zahlreiche Produkte, Lösungen sowie Beratungs- und Serviceleistungen an u.a. in diagnostischer Bildgebung, bildgestützter Therapie, und Patientenüberwachung. Das Jahr 2025 verlief im Zeichen der digitalen Transformation des Gesundheitswesens. Einen Treiber stellt dabei das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) dar, mit dem der deutsche Bund Investitionen in die Digitalisierung und Modernisierung der Krankenhauslandschaft fördert. Mit dem Mitte Oktober 2024 beschlossenen Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) bleibt weiterhin Bewegung in der Versorgungslandschaft. Die Maßnahmen sollen zu einer höheren Versorgungsqualität, einer stärkeren Spezialisierung der Krankenhäuser und einer nachhaltigeren Finanzierung des Gesundheitswesens beitragen.

Die Philips GmbH legt einen besonderen Fokus auf die Beratung und Unterstützung von Krankenhäusern bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten sowie bei der Einführung digitaler Produkte, Systeme und Lösungen. Darüber hinaus arbeitet die Philips GmbH mit Kliniken im Rahmen langfristiger Partnerschaften zusammen und unterstützt sie dabei, ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken sowie Qualität, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern.

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhten sich die Umsatzerlöse um EUR 10 Mio. auf EUR 771 Mio. und lagen damit moderat über dem Vorjahresniveau von EUR 760 Mio. Das vergleichbare Umsatzwachstum lag moderat über dem Vorjahresniveau und entsprach insgesamt den Erwartungen der Geschäftsführung.

Der Jahresüberschuss verringerte sich von EUR 225 Mio. auf EUR 177 Mio. und entwickelte sich damit schwächer als prognostiziert. Der Jahresüberschuss setzt sich aus einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von EUR 16 Mio. (Vorjahr: EUR 29 Mio.), einem positiven Finanzergebnis in Höhe von EUR 208 Mio. (Vorjahr: EUR 221 Mio.) sowie einem Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 47 Mio. (Vorjahr: EUR 25 Mio.) zusammen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 26 Mio. auf EUR 224 Mio. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen geringere sonstige betriebliche Erträge. Die Entwicklung ist insbesondere auf veränderte finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen zurückzuführen, die sich auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des zugehörigen Deckungsvermögens ausgewirkt haben. Während im Vorjahr pensionsbedingte Erträge in Höhe von EUR 9 Mio. erfasst wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 pensionsbedingte Aufwendungen in Höhe von EUR 3 Mio. Darüber hinaus war das Vorjahr durch die Auflösung einer Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von EUR 11 Mio. positiv beeinflusst. Hierbei handelte es sich um einen einmaligen Effekt.

Das im Finanzergebnis enthaltene Beteiligungsergebnis belief sich auf EUR 226 Mio. (Vorjahr: EUR 232 Mio.) und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Es resultiert im Wesentlichen aus den positiven Ergebnissen der Tochterunternehmen Respironics Deutschland GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 205 Mio. (Vorjahr: EUR 218 Mio.), sowie der Philips Medical Systems

DMC GmbH in Höhe von EUR 21 Mio. (Vorjahr: EUR 14 Mio.). Mit der Philips Medical Systems DMC GmbH bestand zum 31. Dezember 2025 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Neben dem Beteiligungsergebnis umfasst das Finanzergebnis ein negatives Zinsergebnis in Höhe von EUR 18 Mio. (Vorjahr: EUR 11 Mio.), das insbesondere aus der Finanzierung innerhalb des Philips Konzerns resultiert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf EUR 47 Mio. Sie setzen sich aus laufenden Steueraufwendungen in Höhe von EUR 37 Mio., sowie einem latenten Steueraufwand in Höhe von EUR 10 Mio. zusammen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einmaligen steuerlichen Effekten in Höhe von EUR 20 Mio., die im Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt wurden.

Die Geschäftsführung beurteilt die operative Geschäftsentwicklung der Philips GmbH trotz der unter den Erwartungen liegenden Ergebnisentwicklung insgesamt als positiv. Dabei ist insbesondere hervorzuheben, dass sich die Umsatzerlöse sowie die für die Unternehmenssteuerung maßgeblichen vergleichbaren Umsatzerlöse positiv entwickelten und das Beteiligungsergebnis im Wesentlichen auf Vorjahresniveau lag. Die Abweichung von der Ergebnisprognose ist im Wesentlichen auf pensionsbezogene Bewertungseffekte sowie das Ausbleiben der im Vorjahr enthaltenen einmaligen positiven Sondereffekte zurückzuführen.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Philips GmbH verringerte sich zum 31. Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahr moderat um EUR 16 Mio. auf EUR 2.032 Mio. Die Entwicklung der Vermögenslage wurde auf der Aktivseite insbesondere durch den Rückgang der aktiven latenten Steuern um EUR 10 Mio. geprägt. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 13 Mio. und lagen damit unter den Abschreibungen von EUR 14 Mio. sowie den Anlagenabgängen von EUR 1 Mio. Infolgedessen verringerte sich das Sachanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um EUR 2 Mio.

Bilanzstruktur	31.12.2025		31.12.2024	
	in TEUR	%	in TEUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	1.454.737	71,61	1.457.000	71,17
Übrige Aktiva	576.853	28,39	590.291	28,83
Gesamtvermögen	2.031.590	100,00	2.047.291	100,00
Passiva				
Eigenkapital	845.094	41,60	892.217	43,58
Übrige Passiva	1.186.496	58,40	1.155.074	56,42
Gesamtkapital	2.031.590	100,00	2.047.291	100,00

Die Bilanzierungsvorschriften sehen vor, auf der Grundlage von Bewertungsunterschieden in den Organgesellschaften auf der Ebene des Organträgers latente Steuern zu ermitteln. Es werden aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge in Höhe von EUR 121 Mio. (Vorjahr: EUR 131 Mio.) bilanziert. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die schrittweise Reduzierung der Körperschaftsteuersätze ab dem Jahr 2028 zurückzuführen.

Die Entwicklung der Passivseite wird im Wesentlichen durch die Verminderung des Eigenkapitals um EUR 47 Mio. und den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 43 Mio. geprägt. Die Verminderung des Bilanzgewinns resultiert aus der Dividendenzahlung an die Muttergesellschaft in Höhe von EUR 224 Mio., die durch den Jahresüberschuss von EUR 177 Mio. teilweise kompensiert wurde. Darüber hinaus reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um EUR 7 Mio. und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 5 Mio.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um rund zwei Prozentpunkte. Gleichwohl verfügt die Gesellschaft weiterhin über eine solide Kapitalausstattung.

Die Philips GmbH ist in das konzernweite Cash-Management-System des Philips-Konzerns eingebunden. Freie Liquidität wird über das Cash-Pool-System bei der Philips Inhouse-Bank angelegt; kurzfristige Liquiditätsbedarfe werden im Wesentlichen über konzerninterne Finanzierungen gedeckt. Die Verbindlichkeit aufgrund des Philips In-house Bank Accounts beträgt zum Bilanzstichtag EUR 212 Mio. (Vorjahr: EUR 156 Mio.). Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist insbesondere auf die Ausschüttung von EUR 224 Mio. an die Gesellschafterin und den Aufbau des Working Capitals zurückzuführen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Mit Wirkung zum 3. April 2024 schloss die Philips GmbH mit der Konzernobergesellschaft Koninklijke Philips N.V. eine Darlehensvereinbarung ab, die die Aufnahme festverzinslicher Darlehen von bis zu EUR 800 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren ermöglicht. Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Inanspruchnahme auf EUR 425 Mio. Darüber hinaus besteht seit Dezember 2024 eine Darlehensvereinbarung mit der Respireonics Deutschland GmbH & Co. KG, die dieser die Aufnahme eines festverzinslichen Darlehens von bis zu EUR 200 Mio. ermöglicht. Im Geschäftsjahr 2024 wurden hieraus EUR 125 Mio. in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten keine weiteren Auszahlungen.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Vermögens- und Finanzlage der Philips GmbH als geordnet. Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr 2025 jederzeit über ausreichende Liquidität und war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement von Philips ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung und zielt darauf ab, eine begründete Sicherheit über die Erreichung der Geschäftsziele zu erhalten und Potenziale zur Zielüberschreitung zu erkennen und ggf. zu nutzen.

Das Eingehen von kalkulierten Risiken ist ein fester Bestandteil unternehmerischer Aktivitäten. Ein strukturierter Risiko- und Chancenmanagement-Prozess unterstützt das Management in kontrollierter Art und Weise. Zur Erlangung eines umfassenden Überblicks werden Risiken und Chancen strukturiert in einer Kombination aus Bottom-up- und Top-down-Ansatz identifiziert sowie systematisch und regelmäßig im Rahmen des "Business Performance Management" Prozesses kommuniziert und diskutiert. Alle relevanten Risiken und Chancen werden in Bezug auf Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit priorisiert, wobei quantitative und qualitative Aspekte Berücksichtigung finden. Der Prozess der Bottom-up Identifizierung und Priorisierung wird durch standardisierte Workshops mit den jeweiligen Geschäftsbereichen oder Corporate Funktionen auf der Management Ebene begleitet. Der

ergänzende Top-down Ansatz stellt sicher, dass mögliche neue Risiken und Chancen vom Management diskutiert und - sofern dies für sinnvoll erachtet wird - in die Berichterstattung aufgenommen werden.

Es werden strategische, operationelle, finanzielle und Compliance-Risiken unterschieden. Den Risiken stehen regelmäßig entsprechende Chancenpotenziale gegenüber. Die Philips GmbH bewertet Chancen und Risiken fortlaufend unter Berücksichtigung der spezifischen Marktbedingungen in der DACH-Region sowie der Einbindung in die europäische und globale Philips Organisation.

Philips bedient sich einer Reihe von aufeinander abgestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystemen, die die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, ermöglichen.

3.2 Risikomanagement- und Kontrollsystem

Das Risikomanagement- und Kontrollsystem umfasst u.a. Corporate Governance, das Philips Business Control Framework (BCF), die Philips General Business Principles (GBP) sowie den Philips Financial Code of Ethics.

- **Corporate Governance:** Corporate Governance stellt jenes System dar, in dem ein Unternehmen geführt und kontrolliert wird. Philips geht davon aus, dass Corporate Governance ein kritischer Faktor ist, um gute Geschäftsergebnisse zu erzielen – sie leitet sich u.a. von soliden internen Kontrollen und hohen ethischen Standards ab. Das Audit Committee des Aufsichtsrates der Konzernobergesellschaft (KPNV) erhält Kenntnis von den Ergebnissen aller internen und externen Audits. Philips Internal Audit überprüft mittels risikobasierter Prüfungen die Qualität der Business Controls und des Risikomanagements. Audit & Risk Committees in der Konzernzentrale, in den Geschäftsbereichen, in den Märkten und in den Funktionen adressieren eventuelle von internen und externen Auditoren oder im Rahmen von Selbst-Auditierungen des Managements erkannte Schwächen im System der Business Controls und ergreifen Korrekturmaßnahmen wo nötig. Diese Audit Committees sind zudem in die Gestaltung der vom Audit Committee des Aufsichtsrates der Konzernobergesellschaft KPNV genehmigten, unternehmensweiten Internal Audit Planung einbezogen.
- **Philips Business Control Framework:** Das Philips Business Control Framework (BCF) basiert auf dem Internal Control Ansatz des international akzeptierten COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und setzt den Standard für Risikomanagement und Business Controls bei Philips. Die Zielsetzung des BCF besteht in einer integrierten Management-Kontrolle der Unternehmensaktivitäten, um die Integrität der Rechnungslegung sowie die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sicherzustellen. Als Teil des BCF hat Philips globale Standards für interne Kontrollen der Finanzberichterstattung etabliert (Internal Control Standard, ICS). Zusammen mit den Philips Rechnungslegungs-Prozeduren wird so in angemessener Weise sichergestellt, dass der Schutz von Vermögenswerten, die Richtigkeit der Abbildung aller Transaktionen und der Finanzberichte sowie die Beachtung und Ausführung von Vorschriften und Prozeduren durch qualifiziertes Personal gewährleistet sind und die Berichterstattung keine gravierenden Falschaussagen enthält. Die vom Management sowie internen Kontrollbereichen von Philips und von externen Wirtschaftsprüfern im Rahmen von ICS/SOx getesteten Kontrollen wurden als effektiv bewertet. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses wird die Management Verantwortlichkeit zusätzlich durch Unterzeichnung formaler „Certification Statements“ sowie „Letters of Representation“ dokumentiert, welche

dem Philips Executive Committee vorzulegen sind.

- **Philips General Business Principles:** Der Philips Konzern hat Richtlinien für unternehmerisches Handeln sowie für das Verhalten seiner Mitarbeiter*innen in den „General Business Principles“ (GBP) zusammengefasst. Durch diese Allgemeinen Geschäftsgrundsätze wird erreicht, dass im Rahmen der Geschäftstätigkeit sowohl interne Regeln von Philips als auch nationales und internationales Recht Beachtung finden. Die Beachtung der GBP wird mittels konzernweit jährlich durchgeführten Selbstbewertungen sowie von Compliance-Beauftragten vor Ort überwacht. Darüber hinaus bilden die GBP einen integralen Bestandteil der ICS/SOx-Kontrollen.
- **Philips Financial Code of Ethics:** Der Philips Konzern nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung in den Märkten, in denen er aktiv ist, wahr. So gelten die bestehenden Leitlinien des Financial Code of Ethics fort, der im Bereich Investor Relations (Website www.philips.com) veröffentlicht ist.

3.3 Chancen- und Risikoarten

Strategische Chancen und Risiken:

Strategische Chancen

Die Philips GmbH sieht weiterhin attraktive Wachstumschancen im deutschen Gesundheitsmarkt. Wesentliche Potenziale ergeben sich aus der fortschreitenden Digitalisierung des Gesundheitswesens, dem Ausbau datengetriebener Gesundheitslösungen, der zunehmenden Nutzung von Anwendungen der künstlichen Intelligenz sowie der Nachfrage nach integrierten Medizintechnologie- und Softwarelösungen.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aus den umfassenden Investitionen deutscher Krankenhäuser in die Modernisierung ihrer Infrastruktur. Die Krankenhausreform, die zunehmende Ambulantisierung medizinischer Leistungen sowie der Bedarf an effizienteren Versorgungsstrukturen fördern die Nachfrage nach innovativen Diagnostik-, Monitoring-, Bildgebungs- und Informatiklösungen.

Weitere Wachstumspotenziale ergeben sich aus langfristigen Partnerschaften mit Krankenhäusern, Klinikverbünden und Gesundheitsdienstleistern. Die zunehmende Konsolidierung im Krankenhausmarkt begünstigt Anbieter, die in der Lage sind, integrierte End-to-End-Lösungen anzubieten und ihre Kunden entlang des gesamten Behandlungsprozesses zu unterstützen.

Auch die zunehmende Nutzung künstlicher Intelligenz in der Bildgebung, Diagnostik und Workflow-Optimierung bietet der Philips GmbH Chancen, ihre Marktposition auszubauen und zusätzliche Effizienz- und Produktivitätsvorteile für Kunden zu schaffen.

Strategische Risiken

Die Philips GmbH ist einem anspruchsvollen Marktumfeld ausgesetzt. Zu den wesentlichen strategischen Risiken gehören:

- zunehmender Wettbewerbsdruck durch etablierte Wettbewerber sowie neue Marktteilnehmer aus Asien, insbesondere in den Bereichen bildgebende Diagnostik, Ultraschall, Monitoring und Healthcare Informatics;

- steigender Preisdruck infolge begrenzter öffentlicher Gesundheitsbudgets und verschärfter Vergabeverfahren;
- strukturelle Veränderungen im deutschen Gesundheitswesen, insbesondere durch Krankenhausreformen, Ambulantisierung sowie die Konsolidierung von Klinikverbünden;
- verändertes Beschaffungsverhalten großer Krankenhausgruppen und Einkaufsgemeinschaften;
- geopolitische Entwicklungen, wirtschaftliche Unsicherheiten und deren Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen der Kunden;
- die Notwendigkeit, technologische Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz und digitaler Gesundheitslösungen zeitnah in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu überführen, sowie zunehmende regulatorischen Anforderungen im Gesundheits- und Technologiebereich rechtzeitig umzusetzen.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Wettbewerber mit kostengünstigeren Produkten Marktanteile gewinnen oder etablierte Anbieter ihre Marktposition durch aggressive Preisstrategien ausbauen. Der Philips Konzern begegnet diesem Risiko durch die Fokussierung auf klinischen Mehrwert, integrierte Lösungsangebote, Servicequalität und langfristige Kundenbeziehungen.

Ein besonderes Risiko ergibt sich zudem aus der fortschreitenden Konsolidierung der Kundenseite. Große Krankenhausverbünde erwarten zunehmend integrierte Lösungsansätze über mehrere Produktbereiche hinweg. Eine unzureichende Abstimmung zwischen globalen Geschäftsbereichen und lokaler Marktorganisation könnte die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.

Das Eintreten einzelner Risiken könnte einen teils erheblichen negativen Einfluss auf die finanzielle Situation (insbesondere Umsatz und Ergebnisse) von Philips haben. Im Rahmen der bei den Geschäftsbereichen und Märkten von Philips liegenden Geschäfts- und Ergebnisverantwortung ist auch das Management der deutschen Unternehmen von Philips in die Beherrschung der strategischen Risiken eingebunden.

Operationelle Chancen und Risiken:

Operationelle Chancen

Operationelles Chancenpotential sieht Philips in der Nutzung von digitalen Komponenten, Infrastruktur, Tools und globaler Vernetzung und Nutzung von Ressourcen. Weitere Chancen ergeben sich aus der Nutzung von Künstlicher Intelligenz, Automatisierung, sowie einer stärkeren Standardisierung und Vereinfachung von Geschäftsprozessen.

Die interne digitale Transformation und die damit verbundenen Investitionen können Wachstum fördern, Kostenpositionen verbessern und die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Eine verstärkte Harmonisierung, Zusammenarbeit und Transparenz innerhalb der gesamten Organisation könnte Synergien schaffen, zu schnelleren Entscheidungsfindungsprozessen führen und redundante Aufwände reduzieren. Die Nutzung dieser Synergien könnte zudem die Flexibilität und Geschwindigkeit weiter erhöhen, um innovative Lösungsportfolios an die Bedürfnisse des Marktes anzupassen, während

gleichzeitig die internen Komplexitäten reduziert und eine Optimierung der Kostenstrukturen erreicht werden könnte.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken beinhalten nachteilige unerwartete Entwicklungen, verursacht aufgrund interner Prozesse, Personal und Systemen oder externer Aspekte mit Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten:

- Risiken im Zusammenhang mit Produktqualität, Patientensicherheit und regulatorischen Qualitätsanforderungen;
- Risiken aus Verzögerungen bei Installationen und komplexen Healthcare-Informatics-Projekten;
- Risiken aus Lieferengpässen, eingeschränkter Lieferfähigkeit oder Störungen globaler Lieferketten;
- Risiken aus unzureichender Datenqualität und teilweise historisch gewachsenen IT-Systemlandschaften;
- Risiken aus einer fehlenden bereichsübergreifenden Zusammenarbeit sowie einer nicht ausreichenden Abstimmung zwischen Marktorganisation, Geschäftsbereichen und Serviceorganisation;
- Risiken aus langsamen Entscheidungsprozessen oder organisatorischer Komplexität;
- Cyber-Sicherheitsrisiken sowie Risiken aus dem Verlust oder Missbrauch sensibler Daten;
- Risiken bei der Gewinnung, Entwicklung und langfristigen Bindung qualifizierter Fach- und Führungskräfte.

Das Eintreten einzelner Risiken könnte einen teils erheblichen negativen Einfluss auf die Wachstumsziele, die Wettbewerbsfähigkeit, die Reputation sowie in der Folge auf die finanzielle Situation von Philips haben. Die deutschen Unternehmen von Philips begegnen den Risiken neben dem Philips Business Control Framework durch kontinuierliche Gegenüberstellung von Ist- und Sollergebnissen, was ein zeitnahe Eingreifen erlaubt.

Finanzielle Risiken:

Die finanziellen Risiken der Philips GmbH ergeben sich insbesondere aus:

- Forderungsausfallrisiken gegenüber Kunden;
- Zinsänderungsrisiken;
- Risiken aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen;
- Steuer- und Betriebsprüfungsrisiken;
- Risiken aus Preis- und Kostensteigerungen innerhalb der Lieferkette;
- Risiken aus Projektverzögerungen bei großen Kundenprojekten.

Darüber hinaus können wirtschaftliche Unsicherheiten im Gesundheitssektor zu längeren Investitionszyklen, verschobenen Aufträgen oder veränderten Zahlungsstrukturen führen.

Durch die Zugehörigkeit zum Philips Konzern bestehen etablierte Prozesse für Treasury, Kreditmanagement, Steuer-Compliance und Financial Reporting, die zur Begrenzung der finanziellen Risiken beitragen.

Compliance Risiken:

Compliance Risiken bedeuten das unbeabsichtigte Fehlen oder die Zuwiderhandlung gegen bestehende interne und externe Richtlinien und Prozeduren.

Die Philips GmbH unterliegt als Unternehmen der Medizintechnikbranche umfangreichen regulatorischen Anforderungen auf nationaler und europäischer Ebene. Wesentliche Compliance Risiken bestehen insbesondere in den Bereichen Produktsicherheit und Qualitätsmanagement, Medizinprodukterecht, Datenschutz, Korruptionsprävention, Kartellrecht, Exportkontrolle sowie der Einhaltung von Sorgfaltspflichten innerhalb der Lieferkette.

Verstöße gegen diese gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen können zu behördlichen Maßnahmen, Bußgeldern, Schadenersatzansprüchen, Reputationsschäden sowie Einschränkungen der Geschäftstätigkeit führen. Vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Anforderungen in Deutschland und Europa sowie einer verstärkten behördlichen Durchsetzung gewinnen diese Risiken weiter an Bedeutung.

Die Philips GmbH begegnet diesen Risiken durch ein umfassendes Compliance-Management-System. Dieses umfasst insbesondere verbindliche Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen und E-Learnings zu den General Business Principles, Risikoanalysen, interne Kontrollen, Geschäftspartnerprüfungen sowie die enge Zusammenarbeit mit den europäischen und globalen Compliance-Funktionen des Philips-Konzerns. Auf diese Weise sollen Compliance-Verstöße frühzeitig erkannt und vermieden werden.

Hinweise und Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation:

Die dargestellten Risiken stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Risiken der Philips GmbH dar. Eine vollständige Erfassung sämtlicher Risiken ist jedoch nicht möglich, da einzelne Risiken als nicht wesentlich eingestuft werden oder dem Unternehmen derzeit noch nicht bekannt sind.

Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen Chancen, die sich für die Philips GmbH ergeben können. Darüber hinaus unterliegt die Einschätzung der Chancen fortlaufenden Veränderungen, da sich das Unternehmen, die Märkte sowie die regulatorischen und technologischen Rahmenbedingungen kontinuierlich weiterentwickeln. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass sich identifizierte Chancen nicht oder nur teilweise realisieren.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Philips GmbH gefährden könnten. Die identifizierten Risiken werden im Rahmen des etablierten Risikomanagement- und internen Kontrollsystems kontinuierlich überwacht und durch geeignete Maßnahmen gesteuert.

Den dargestellten Risiken stehen Chancen gegenüber, die sich insbesondere aus der Weiterentwicklung des Gesundheitsmarktes, technologischen Innovationen, der Einführung neuer Produkte und Lösungen sowie der weiteren Optimierung interner Prozesse ergeben können.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Risiko- und Chancensituation der Philips GmbH als ausgewogen. Aus heutiger Sicht wird erwartet, dass die Gesellschaft auch künftig in der Lage sein wird, bestehende Risiken angemessen zu begrenzen und sich bietende Chancen erfolgreich zu nutzen.

3.4 Prognosebericht

Die Philips GmbH ist aufgrund ihrer Einbindung in die internationale Organisations- und Steuerungsstruktur des Philips-Konzerns wesentlich von der Geschäftsentwicklung der DACH-Zone sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitsmarkt beeinflusst. Die Prognose basiert auf den zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts vorliegenden Planungs- und Forecast-Daten der DACH-Organisation.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Gesellschaft auf Basis der konzerninternen Planungen geringere vergleichbare Umsatzerlöse als im Vorjahr. Das Umsatzniveau wird insbesondere durch die weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen beeinflusst. Vor diesem Hintergrund wird für das Geschäftsjahr 2026 ein vergleichbares Umsatzwachstum (Comparable Sales Growth) im niedrigen einstelligen negativen Prozentbereich erwartet. Belastend wirken insbesondere die anhaltenden strukturellen Veränderungen im deutschen Gesundheitswesen infolge des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes. Investitionsentscheidungen von Kunden werden aufgrund anhaltender struktureller Veränderungen und wirtschaftlicher Unsicherheiten vielfach zurückgestellt oder auf unbedingt notwendige Maßnahmen begrenzt. Darüber hinaus werden die Realisierung und Installation bereits beauftragter Projekte teilweise verschoben, wodurch sich die Umsatzrealisierung in spätere Geschäftsjahre verlagert. Zusätzlich führen ein erhöhter wirtschaftlicher Druck auf Kundenseite, ein intensiver Wettbewerbs- und Preisdruck sowie in einzelnen Geschäftsbereichen rückläufige Absatzmengen zu negativen Effekten auf die Umsatzentwicklung.

Demgegenüber wird für den Auftragseingang eine moderate Steigerung im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Diese Entwicklung soll insbesondere durch Marktanteilsgewinne in einem insgesamt stagnierenden Marktumfeld getragen werden. Der erwartete Anstieg des Auftragseingangs wird voraussichtlich zu einer weiteren Verbesserung des Auftragsbestands führen und damit die Grundlage für zukünftiges Umsatzwachstum in den Folgejahren schaffen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die positive Entwicklung des Auftragsbestands mittelfristig unterstützend auf die operative Geschäftsentwicklung auswirken wird.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erwartet die Gesellschaft insgesamt eine stabile bis leicht positive Entwicklung. Die Kundenzufriedenheit, gemessen am Service Net Promoter Score (Service NPS), soll durch kontinuierliche Verbesserungen im Kundenservice moderat gesteigert werden. Im Bereich Diversität verfolgt die Philips GmbH weiterhin das Ziel, den Anteil weiblicher Beschäftigter bei Neu- und Nachbesetzungen langfristig an den Anteil weiblicher Erwerbstätiger in Deutschland anzugleichen. Darüber hinaus strebt die Gesellschaft an, auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung einen Frauenanteil von mindestens 25% zu erreichen und diesen bis 2030 schrittweise auf 30% zu erhöhen. Für die zweite Führungsebene wird auch im Geschäftsjahr 2026 eine Frauenquote von mindestens 25% erwartet. Der zu Beginn des Geschäftsjahres eingetretene Rückgang der Frauenquote auf der ersten Führungsebene soll bis zum Ende des Geschäftsjahres wieder ausgeglichen werden.

Im Hinblick auf die Altersstruktur der Belegschaft erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Veränderungen. Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden soll weiterhin auf einem ausgewogenen Niveau gehalten werden. Zur Sicherung des langfristigen Personalbedarfs und zur Förderung von Nachwuchskräften werden Maßnahmen, insbesondere das Sales Trainee Programm sowie verschiedene Leadership-Programme, fortgeführt und weiterentwickelt. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und den zukünftigen Personalbedarf frühzeitig abzusichern.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Zusammenfassend erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2026 eine weiterhin stabile Geschäftsentwicklung in einem herausfordernden Marktumfeld. Während die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren voraussichtlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 liegen werden, wird für den Auftragseingang eine positive Entwicklung erwartet. Der steigende Auftragsbestand bildet aus Sicht der Geschäftsführung eine wesentliche Grundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen sind keine bestandsgefährdenden Risiken oder sonstigen Ereignisse erkennbar, die die dargestellte Erwartung wesentlich beeinträchtigen würden. Gleichwohl können Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen, regulatorischen oder wettbewerblichen Rahmenbedingungen zu Abweichungen von den dargestellten Erwartungen führen.

Hamburg, den 7. August 2026

Philips GmbH

Mikko Vasama

Henning in Wolde-Lübke

Stefan Zeipert

Torsten Sekol

Philips GmbH, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.369	1.499
Sachanlagen	55.518	57.991
Finanzanlagen	1.397.850	1.397.510
	1.454.737	1.457.000
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11	8
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	63.756	57.980
Fertige Erzeugnisse, Waren	12.897	15.353
	76.665	73.340
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	89.798	83.164
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	250.179	258.289
Sonstige Vermögensgegenstände	31.981	33.540
	371.958	374.993
Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
	448.622	448.333
Rechnungsabgrenzungsposten	6.948	10.983
Aktive latente Steuern	121.283	130.975
Total Aktiva	2.031.590	2.047.291

Philips GmbH, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000
Kapitalrücklagen	29.975	29.975
Gewinnrücklagen	114.500	114.500
Bilanzgewinn	200.619	247.742
	845.094	892.217
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	384.245	391.537
Steuerrückstellungen	8.541	8.198
Sonstige Rückstellungen	52.354	52.487
	445.140	452.222
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.272	13.717
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.337	26.622
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	651.583	608.817
Sonstige Verbindlichkeiten	35.320	37.900
davon aus Steuern Tsd. € 17.316 (Vj. Tsd. € 11.468)		
	723.512	687.056
Rechnungsabgrenzungsposten	17.845	15.796
Total Passiva	2.031.590	2.047.291

Philips GmbH, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Umsatzerlöse	770.676		760.217
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	598.957		594.769
3. Bruttoergebnis		171.719	165.448
4. Vertriebskosten	130.711		133.214
5. Allgemeine Verwaltungskosten	29.011		27.312
6. Sonstige betriebliche Erträge	7.382		26.570
davon Erträge aus der Währungsumrechnung Tsd. € 189 (Vj. Tsd. € 2)			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.373		2.623
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Tsd. € 3 (Vj. Tsd. € 428)			
		155.712	136.579
8. Erträge aus Beteiligungen	204.554		218.030
davon aus verbundenen Unternehmen Tsd. € 204.554 (Vj. Tsd. € 218.030)			
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	21.484		13.775
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.716		0
davon aus verbundenen Unternehmen Tsd. € 3.716 (Vj. Tsd. € 0)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.588		6.016
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		0
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0		0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.149		16.532
davon an verbundene Unternehmen Tsd. € 14.399 (Vj. Tsd. € 9.237)			
davon Aufw. aus der Aufzinsung Tsd. € 10.391 (Vj. Tsd. € 4.976)			
		208.193	221.289
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		47.323	25.490
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd. € 9.692 (Vj. Tsd. € 8.683)			
16. Ergebnis nach Steuern		176.877	224.668
17. Jahresüberschuss		176.877	224.668
18. Gewinnvortrag		247.742	183.074
19. Ausschüttung		-224.000	-160.000
20. Bilanzgewinn		200.619	247.742

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Hinweise

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Philips GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts in Hamburg unter der Nummer HRB 74560 eingetragen.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss der Philips GmbH, Hamburg, ist unter Beachtung der allgemeinen Vorschriften der §§ 242-256a HGB sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB und den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes in Euro aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt im Rahmen der Vorschriften gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB gewählt. Die gesetzlichen Gliederungsvorschriften wurden beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um lineare planmäßige Abschreibungen vermindert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern (in Jahren) zugrunde:

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werte	10-15
Geschäfts- und Firmenwert	15

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und wird, soweit abnutzbar, entsprechend der Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungsdatum vor dem 1. Januar 2011 werden degressiv abgeschrieben. Dabei wird auf die lineare

Abschreibungsmethode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führen. Ab dem 1. Januar 2011 angeschaffte Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern (in Jahren) zugrunde:

Bauten auf fremden Grundstücken	3-20
Technische Anlagen und Maschinen	6-14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-12

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 250 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten größer EUR 250 bis EUR 1.000 werden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten zusammengefasst und ab dem Jahr der Anschaffung mit jeweils 20% abgeschrieben. Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum niedrigeren Wert der nach der FiFo-Methode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bzw. zu ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Vertriebskosten. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis des Vollkostenprinzips. Den Bestands- und Erlörisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit Ausnahme von Finanzderivaten erfolgt zu Nennwerten. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennwert bewertet.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand des bilanzorientierten Konzepts. Danach werden auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten latente Steuern gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, wie mit einer Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet wird. Des Weiteren werden temporäre Differenzen von Organgesellschaften einbezogen, soweit von einer künftigen Steuerbe- und -entlastung aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der Philips GmbH als steuerlichem Organträger auszugehen ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die latenten Steuern wurden auf Basis der voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der temporären Differenzen geltenden unternehmensindividuellen kombinierten Ertragsteuersätze ermittelt. Dabei wurden die zum Bilanzstichtag bereits gesetzlich beschlossene schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Veranlagungszeitraum 2028 sowie die für die Gesellschaft maßgeblichen Gewerbesteuerhebesätze berücksichtigt.

Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennwert bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese wurden seit Berichtsjahr 2021 mit einer auf 93% der ursprünglichen

Beträge reduzierten Sterblichkeitsrate für männliche Rentner im Alter von 60 bis 85 Jahren modifiziert. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,06% p.a. (Vorjahr: 1,90% p.a.) gemäß der Rückstellungs-Abzinsungsverordnung vom 18. November 2009, die zuletzt am 11. März 2016 geändert worden ist, verwendet. Der Gehaltstrend wurde mit 2,75% p.a. (Vorjahr: 2,75% p.a.) und der Rententrend mit 2,00% p.a. (Vorjahr: 2,00% p.a.), einbezogen. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0,50% (Vorjahr: 0,50%) berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Soweit kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände folgende Bewertungsmethoden angewandt: Bei den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen wurden die von den Versicherungsgesellschaften mitgeteilten Aktivwerte (Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussbeteiligung) angesetzt. Im Zusammenhang mit derivativen Sicherungsinstrumenten erfolgte die Bewertung anhand geeigneter mathematischer Modelle durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden bei Zugang mit dem am Transaktionstag geltenden Wechselkurs bewertet. Die Umrechnung zum Abschlussstichtag erfolgte grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die im Anhang erläuterten Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel

Die Aufgliederung und die Entwicklung der Buchwerte des Anlagevermögens sind aus dem Anlagespiegel in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden über die betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgte anhand der Einschätzung der Geschäftsentwicklung.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen in Höhe von EUR 1.397,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.397,5 Mio.) setzten sich wie folgt zusammen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen: EUR 1.271,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1.271,9 Mio.)
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen: EUR 125,0 Mio. (Vorjahr: EUR 125,0 Mio.)
- Beteiligungen: EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.)
- Sonstige Ausleihungen: EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.)

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 250,2 Mio. (Vorjahr: EUR 258,3 Mio.) bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 24,1 Mio. (Vorjahr: EUR 26,5 Mio.) sowie aus Forderungen aus Ergebnisabführungen und Beteiligungen in Höhe von EUR 226,1 Mio. (Vorjahr: EUR 231,8 Mio.). Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Fälligkeit innerhalb eines Jahres.

Die Vorjahreszahlen wurden zur Herstellung der Vergleichbarkeit angepasst. Die Anpassung betrifft die Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Vorjahreswert der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurde von EUR 258,9 Mio. auf EUR 258,3 Mio. angepasst.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 32,0 Mio. (Vorjahr: EUR 33,5 Mio.) enthalten Forderungen aus Körperschaftsteuern, Gewerbesteuern und Kapitalertragsteuern gegen die Finanzbehörde in Höhe von EUR 17,2 Mio. (Vorjahr: EUR 13,5 Mio.) und sonstige Forderungen gegen Dritte in Höhe von EUR 14,8 Mio. (Vorjahr: EUR 20,1 Mio.). Hiervon haben EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bestehen aus Forderungen wegen der übertragenen Umweltlasten an Signify GmbH, Hamburg (ehem. Philips Lighting GmbH), wobei diese Übertragung bislang nur im Innenverhältnis erfolgte.

Aktive latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage eines bilanzorientierten Konzeptes und berücksichtigt temporäre Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen sowie Verlustvorträge, sofern mit deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet werden kann.

Aus der Saldierung der aktiven mit den passiven latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von EUR 121,3 Mio. (Vorjahr: EUR 131,0 Mio.). Die aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 129,4 Mio. (Vorjahr: EUR 148,7 Mio.) resultieren aus latenten Steuern für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.) sowie für temporäre Differenzen in Höhe von EUR 120,1 Mio. (Vorjahr: EUR 138,5 Mio.) im Wesentlichen aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen und den mit Pensionsrückstellungen verrechneten Wertpapieren sowie sonstigen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 8,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,8 Mio.) resultieren hingegen im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Anlagevermögen.

Bei der Berechnung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen wurden für die in den Jahren 2027 bis 2031 erwarteten Umkehrungen folgende kombinierte Steuersätze aus Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt:

Jahr	Steuersatz
2027	31,98%
2028	30,93%
2029	29,87%
2030	28,82%
2031	27,76%
ab 2032	26,71%

Für die Berechnung der latenten Steuern auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge wird ein Steuersatz von 16,16% verwendet. Des Weiteren wird für latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Kapitalgesellschaften ein Steuersatz von 1,34% sowie für den Anteil an einer Personengesellschaft ein Steuersatz von 0,53% zugrunde gelegt, da diese selbst gewerbesteuerpflichtig ist.

Ausschüttungssperre

Aus den zu saldierenden Vermögen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen zum Zeitwert ergibt sich, nach Abzug passiver latenter Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert, ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von EUR 51,1 Mio. (Vorjahr: EUR 56,5 Mio.).

Aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach Abzug passiver latenter Steuern gemäß § 253 Abs. 6 HGB ein negativer Unterschiedsbetrag, welcher die Ausschüttungssperre nicht tangiert.

Der Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern zuzüglich der passiven latenten Steuern auf die oben genannten Zeitwertbewertung beträgt EUR 142,6 Mio. (Vorjahr: EUR 157,7 Mio.).

Den ausschüttungsgesperreten Beträgen von insgesamt 193,7 Mio. € (Vorjahr: 214,2 Mio. €) stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 114,5 Mio. € (Vorjahr: 114,5 Mio. €) und ein Gewinnvortrag von 23,7 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €) gegenüber. Aufgrund des Jahresüberschusses ist ein zur Ausschüttung verfügbarer Betrag vorhanden, der nicht ausschüttungsgesperret ist.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Der ermittelte Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 797,2 Mio. (Vorjahr: EUR 823,4 Mio.) sowie der Erfüllungsbetrag aus Entgeltumwandlungen in Höhe von EUR 19,8 Mio. (Vorjahr: EUR 19,7 Mio.) werden mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 413,7 Mio. (Vorjahr: EUR 432,6 Mio.) sowie dem Zeitwert der Wert- und Versorgungskonten in Höhe von EUR 19,1 Mio. (Vorjahr: EUR 18,9 Mio.) saldiert ausgewiesen. Alle Pläne mit Deckungsvermögen weisen eine Unterdeckung aus. Insgesamt ergibt sich dadurch der zum 31.12.2025 bilanzierte aktive

Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens sowie des Wert- und Versorgungsmodells betragen EUR 360,9 Mio. (Vorjahr: EUR 369,1 Mio.).

Aus Pensionsverpflichtungen, denen keine verrechenbaren Vermögensgegenstände gegenüberstehen, werden Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 293,2 Mio. (Vorjahr: EUR 309,8 Mio.) bilanziert.

Neben den bilanzierten unmittelbaren Pensionsverpflichtungen bestehen auch nicht bilanzierte mittelbare Pensionsverpflichtungen. Aufgrund des sehr niedrigen zu verwendenden Diskontierungszinssatzes gibt es im Berichtszeitraum eine Unterdeckung. Der Fehlbetrag beläuft sich auf EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) und hat keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Angaben und Erläuterungen zu sonstigen Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Garantie, Rabatte, Umweltschäden, Umstrukturierungen, Boni an Mitarbeiter*innen, aktienbasierte Vergütungen, Erfindervergütungen, sonstige bedingte Lasten sowie Jubiläumsgratifikationen und Altersteilzeit.

Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> als 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-15,3	-15,3	0,0	0,0
- Vorjahr -	-13,7	-13,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-21,3	-21,3	0,0	0,0
- Vorjahr -	-26,6	-26,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-651,6	-226,6	-425,0	0,0
- Vorjahr -	-608,8	-183,8	-425,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	-35,3	-29,3	-6,0	0,0
- Vorjahr -	-37,9	-32,8	-5,1	0,0
Summe	-723,5	-292,5	-431,0	0,0
- Vorjahr -	-687,1	-257,0	-430,1	0,0

Die Vorjahreszahlen wurden zur Herstellung der Vergleichbarkeit angepasst. Die Anpassung betrifft die Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Vorjahreswert der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurde von EUR 184,4 Mio. angepasst auf EUR 183,8 Mio. Die Anpassung resultiert aus der nachträglichen Korrektur der Intercompany Salden aufgrund einer fehlerhaften Verrechnung. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit EUR 10,3 Mio. aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit verbundenen

Unternehmen im In- und Ausland, einer kurzfristigen Konzern-Kontokorrentverbindlichkeit bei der Philips Inhouse-Bank in Höhe von EUR 216,3 Mio. einschließlich aufgelaufener Zinsen sowie einem langfristigen Konzerndarlehen in Höhe von EUR 425,0 Mio.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 35,3 Mio. (Vorjahr: EUR 37,9 Mio.) betreffen 5,5 Mio. € (Vorjahr: EUR 5,5 Mio.) Verbindlichkeiten aus Umweltlasten, welche auf die Signify GmbH, Hamburg, (ehem. Philips Lighting GmbH) übertragen wurden, wobei diese Übertragung bislang nur im Innenverhältnis erfolgte.

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr unbesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Außerbilanzielle Geschäfte

	31.12.2025	31.12.2024
	Mio. EUR	Mio. EUR
Miet- und Leasingverpflichtungen	34,6	44
Verpflichtungen aus Pensionen auf Grund früherer Unternehmenskäufe	2,4	2,3
Sonstige Verpflichtungen	0	0

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte liegen in Form von Miet- und Leasingverträgen für betrieblich genutzte Immobilien und Kraftfahrzeuge vor. Sie dienen unter anderem der Schonung der Liquidität und der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Eigenkapitalquote. Bei den Verträgen bestehen Risiken durch vorzeitige Kündigung sowie einen potentiellen Verlust des Vermögensgegenstandes. Positiv wirkt sich die nachgelagerte Zahlung im Rahmen der Verträge gegenüber einem Eigentumserwerb aus. Die Höhe der Zahlungsverpflichtungen ist der obigen Aufstellung zu entnehmen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestanden keine nicht marktüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz
	Mio. €
Umsatzerlöse mit Dritten	639,9
Umsatzerlöse im Konzern	130,8
Summe	770,7

Bereiche	Umsatz Mio. €
Personal Health	0,5
Health Systems	711,1
Sonstige	59
Summe	770,7

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz Mio. €
Inland	628,4
Ausland	142,3
Summe	770,7

Zusätzliche Angaben zur Anwendung des Umsatzkostenverfahrens

Materialaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2025 beträgt EUR 447,6 Mio. (Vorjahr: EUR 447,1 Mio.) und gliedert sich wie folgt:

Materialaufwand	Mio. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	407,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39,7
Summe	447,6

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2025 beträgt EUR 178,2 Mio. (Vorjahr: EUR 178,0 Mio.) und gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand	Mio. €
Löhne und Gehälter	151,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26,9
davon für Altersversorgung	4,6
Summe	178,2

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten Kosten der zentralen Verwaltung der Philips GmbH.

Erläuterung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: EUR 14,3 Mio.) sowie Erträge aus Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten i.W. Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.).

Zinsergebnis

Zinsanteile für langfristige Rückstellungen und Fondsvermögen, die sich aus Ab- und Aufzinsung ergeben, sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Das Zinsergebnis enthält die folgenden Positionen:

	2025 Tsd. €	2024 Tsd. €
Zinserträge aus Ausleihungen	3.716	0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.716	0
Zinserträge aus Ertragsteuern	550	5.595
Erhaltene Zinsen von Dritten	3.038	361
Zinserträge aus langfristigen Rückstellungen	0	60
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.588	6.016
Zinsaufwand an verbundene Unternehmen	-14.399	-9.239
Zinsaufwand für Steuerrisiken	-195	-2.309
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	-10.306	-4.864
Zinsaufwand an Dritte	-164	-8
Zinsaufwand aus langfristigen Rückstellungen	-85	-112
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.149	-16.532
Zinsergebnis	-17.846	-10.516

Das negative Zinsergebnis in Höhe von EUR 17,9 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus erhaltenen Zinsen von Dritten i.H.v. EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) und einem Zinsaufwand an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 14,4 Mio. (Vorjahr: EUR 9,2 Mio.). Der saldierte Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen belief sich auf EUR 10,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,9 Mio.). Während im Vorjahr noch Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von EUR 6,9 Mio. sowie Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen von EUR 11,8 Mio. zu berücksichtigen waren, ergab sich im Berichtsjahr ein gegenläufiges Bild: Aus den Pensionsverpflichtungen resultierten Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 0,1 Mio., denen Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen von EUR 10,2 Mio. gegenüberstanden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Als Ertragsteueraufwendungen werden die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer ausgewiesen. Außerdem sind in dieser Position latente Steueraufwendungen sowie -erträge erfasst, die aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen sowie der Bewertung von Verlustvorträgen resultieren.

Die Philips GmbH fällt als Konzerngesellschaft des weltweit tätigen Philips Konzerns in den Anwendungsbereich der globalen Mindestbesteuerung / Pillar II. Auf Ebene der Philips GmbH ergeben sich keine zusätzlichen Steuerbelastungen durch die globalen Mindestbesteuerungsregeln nach Pillar II. Bei der Ermittlung der latenten Steuern sind Differenzen aus der Anwendung von Mindeststeuergesetzen gem. § 274 Abs. 3 HGB nicht berücksichtigt worden.

V. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2025 beschäftigten Arbeitnehmer*innen

Im Durchschnitt waren in 2025 1.494 Personen beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen auf:

Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt	2025
Produktion/Service	625
Forschung und Entwicklung	72
Vertrieb und Verwaltung	767
Auszubildende	30
Summe	1.494

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf 0,2 Mio. € und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Uwe Heckert (bis 15.01.2026)
- Vorsitzender der Geschäftsführung
und Chief Executive Officer -

Mikko Vasama
- Zone Leader -

Henning in Wolde-Lübke
- Chief Financial Officer –

Torsten Sekol (ab 01.07.2026)
- Head of Governmental & Public Affairs -

Vasco Ropers (bis 31.03.2025)
- Arbeitsdirektor -

Stefan Zeipert (ab 01.09.2025)
- Arbeitsdirektor -

Mitglieder des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 setzte sich der Aufsichtsrat der Philips GmbH aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Klaus Baumann
- Diplom-Kaufmann -
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Marcus Bataryk
- Diplom-Ingenieur -

Gudrun Bergmann
- Magistra philosophiae -

Prof. Dr. Britta Böckmann
- Dr. rer. nat. der medizinischen Informatik -

Diedrich Dirks
- Dipl.-Ing. Elektrotechnik –

Gülgaye Dogan (ab 01.03.2025)
- Industriekauffrau -

Stefanie Geyer
- Gewerkschaftssekretärin -
stellv. Vorsitzende (ab 01.03.2025)

Benjamin Hübner (ab 01.12.2025)
- Gewerkschaftssekretär -

Ina Jännsch
- Elektronikfacharbeiterin -

Ronald de Jong (bis 28.02.2025)
- Diplom Kaufmann -

Annette Jung
- Bankkauffrau -

Stephan Köppe (bis 30.09.2025)
- Gewerkschaftssekretär -

Barbara Narjes (bis 28.02.2025)
- Industriekauffrau -
stellv. Vorsitzende

Clara Sattler de Sousa e Brito (ab 01.03.2025)
- Physikerin -

Andreas Schlack
- Physiker -

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben betrugen im Geschäftsjahr 2025 EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.).

Die Mitglieder der Geschäftsführung partizipieren 2025 an dem von der Muttergesellschaft Koninklijke Philips N.V. aufgelegten weltweiten Long-Term Incentive-Programm, in dem jährlich eine bestimmte Anzahl von Philips Aktien zugeteilt wird. Anschließend wird über einen 3-Jahreszeitraum die Philips Performance anhand der Zielgrößen „Total Shareholder Return“ und „Adjusted Earnings per Share Growth“ gemessen. Die Anzahl der Aktien, über die die Mitarbeiter*innen zum Ende dieser Periode tatsächlich verfügen können, hängt von der Philips Performance ab, der tatsächliche Wert vom dann aktuellen Aktienkurs. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden im Jahr 2025 insgesamt 6.700 (Vorjahr: 6.630) Performance Shares gewährt. Diese hatten bei dem gewichteten Wert bei Zuteilung in Höhe von EUR 24,92 einen Zeitwert von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio., bei einem gewichteten Wert von EUR 24,41). Daneben ergeben sich aus der Zuteilung von 3.803 Restricted Shares (Vorjahr: 3.689) für die Mitglieder der Geschäftsführung bei einem gewichteten Wert von EUR 20,44 bei Zuteilung Ansprüche mit einem Zeitwert von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio., bei einem gewichteten Wert von EUR 21,17).

Gewährte Bezüge für frühere Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.). Die Höhe der gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.). Des Weiteren bestehen Pensionsverpflichtungen in Wert von EUR 6,5 Mio., die über Versorgungskapital gedeckt sind.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname / Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis in Mio. €	Eigenkapital in Mio. €
Respironics Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH, München*	100%	0,0	0,0
Respironics Deutschland GmbH & Co. KG, München	100%	204,6	1.262,7
Philips Medical Systems DMC GmbH, Hamburg*	100%	20,7	31,8
TOMTEC Imaging Systems GmbH, Unterschleißheim*	100%	0,8	6,2
Philips SC Unterstützungskasse GmbH, Hamburg**	100%	0,0	0,0
Philips Medizin Systeme Böblingen GmbH, Böblingen	100%	1,6	62,8
PIP Verwaltungsgesellschaft GmbH, Hamburg	100%	0,0	0,0
Athleticum am Volkspark GmbH, Hamburg**	25,1%	-0,3	0,3

* vor Ergebnisabführung

** letzter vorliegender Abschluss zum 31.12.2024

Konzernzugehörigkeit

Die Philips GmbH, Hamburg, wird in den von der Koninklijke Philips N.V., Eindhoven, Niederlande (größter Konsolidierungskreis), erstellten Konzernabschluss nach IAS/IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, einbezogen. Der offen gelegte Konzernabschluss ist bei der Gesellschafterin erhältlich bzw. im Internet abrufbar (www.philips.com) und wird ebenfalls im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Philips GmbH, Hamburg, ist nach § 291 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit. Aufgrund der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IAS/IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ergeben sich keine nach § 291 Abs. 2 Nr. 4 c) HGB zu erläuternden Abweichungen vom deutschen Recht.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im Jahr 2025 wurden die nachfolgend erläuterten organisatorischen und gesellschaftsrechtlichen Veränderungen innerhalb der Philips GmbH vorgenommen:

- Mit UVZNr. 1554/2025/B vom 18. Juni 2025 wurde die Philips Medizin Systeme Hofheim-Wallau GmbH auf die Respironics Deutschland GmbH & Co. KG verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung in das Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers am 1. Juli 2025 wirksam.
- Mit UVZNr. 1557/2025/B vom 18. Juni 2025 wurde durch die Philips Medizin Systeme Böblingen GmbH angemeldet, dass der mit der Philips Medizin Systeme Hofheim - Wallau GmbH als herrschendem Unternehmen bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 18. Juni 2025 nunmehr mit der Respironics Deutschland GmbH & Co. KG als herrschendem Unternehmen besteht.
- Mit UVZNr. 2328/2025/B vom 4. September 2025 wurde der weitere Geschäftsführer der Philips GmbH Stefan Zeipert angemeldet. Er wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 6. August 2025 mit Wirkung zum 1. September 2025 bestellt. Die handelsregistergerichtliche Eintragung erfolgte am 11. September 2025.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen nach dem Bilanzstichtag

- Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 17. Juni 2026 wurde Torsten Sekol mit Wirkung zum 1. Juli 2026 weiterer Geschäftsführer.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag erfolgte mit Wirkung zum 27.02.2026 eine Teilrückführung des im Dezember 2024 mit der Respironics Deutschland GmbH & Co. KG vereinbarten Darlehens. Die Rückzahlung belief sich auf EUR 20 Mio.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht bekannt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, zu Lasten des handelsrechtlichen Bilanzgewinns der Philips GmbH zuzüglich zu der bereits im Dezember 2025 gezahlten Vorabdividende in Höhe von EUR 100 Mio. einen weiteren Betrag von EUR 100 Mio. auszuschütten.

Hamburg, den 7. August 2026

Philips GmbH

Mikko Vasama

Henning in Wolde-Lübke

Stefan Zeipert

Torsten Sekol

Anlagenspiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände

2025	Entgeltlich erworbene, gew. Schutzrechte und ähnl. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Kumul. Anschaff.-/ Herstellungskosten			
Stand 01.01.2025	4.503,48	305.437,52	309.941
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2025	4.503	305.438	309.941
Kumul. Abschreibungen			
Stand 01.01.2025	4.503	303.938	308.442
Zugänge	0	130	130
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2025	4.503	304.068	308.572
Nettobuchwert 31.12.2025	-	1.369	1.369
Nettobuchwert 31.12.2024	-	1.499	1.499

Sachanlagen

2025	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	Summe
Kumul. Anschaff.-/ Herstellungskosten	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 01.01.2025	40.297	495	82.780	1.208	124.779
Zugänge	0	-	9.636	3.165	12.801
Umgliederungen	910	-	813	-1.723	-
Abgänge	-98	-14	-4.864	-	-4.976
Stand 31.12.2025	41.109	481	88.365	2.650	132.605
Kumul. Abschreibung					
Stand 01.01.2025	19.778	467	46.543	-	66.788
Zugänge	4.672	12	9.861	-	14.545
Umgliederungen	0	-	-	-	-
Abgänge	-35	-14	-4.198	-	-4.247
Stand 31.12.2025	24.415	465	52.207	-	77.086
Nettobuchwert 31.12.2025	16.695	15	36.159	2.650	55.518
Nettobuchwert 31.12.2024	20.519	28	36.236	1.208	57.991

Finanzanlagen

2025	Anteile an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen	Summe
Kumul. Anschaff.-/ Herstellungskosten	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 01.01.2025	1.513.669	264	125.338	1.639.270
Zugänge	-	-	377	377
Abgänge	-	-	-37	-37
Stand 31.12.2025	1.513.669	264	125.678	1.639.610
Kumul. Abschreibungen				
Stand 01.01.2025	241.760	-	-	241.760
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge aus Verkauf	-	-	-	-
Stand 31.12.2025	241.760	-	-	241.760
Nettobuchwert 31.12.2025	1.271.909	264	125.678	1.397.850
Nettobuchwert 31.12.2024	1.271.909	264	125.338	1.397.510